

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 2

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Le nom c'est l'homme

Seine öonophile Lebensfreude und die dazu aus der Ecke der «Suissets totos» geäusserten Sticheleien haben dem waadtländischen Volkswirtschaftsminister im Bundeshaus einen schönen «Künstlernamen» eingetragen: Jean-Chasselas Delamuraille ... R.

■ Freizeit-Fans

20 Prozent seiner Ausgaben wendet ein hiesiger Haushalt im Durchschnitt für die Freizeit auf. Jährlich sind das zwei Monatslöhne oder rund 9500 Franken, wie eine Studie der Uni Bern ergab. k

■ Selbstzerfleischung

Der Bund will mit dem neuen Sprachenartikel in der Bundesverfassung das Rätoromanische aufwerten. Doch die Betroffenen üben sich in Selbstzerfleischung: Der Bundesrat soll die Schriftsprache Rumantsch Grischun abschaffen, fordern die Idiome-Vertreter Sursilvan, Sutsilvan, Putèr, Vallader und Surmiran; er soll sie weiter fördern, verlangen die anderen ... -te

■ Trauma

Schweissgebadet wachte Kabarettist Franz Hohler am Neujahrsmorgen auf. Er träumte von einer neuen Krankenkassen-Regelung in der Schweiz: Nur 95 Franken Monatsprämie bei 100 Prozent Selbstbeteiligung im Schadensfall ... kai

■ Nase zu

Um das Austragen von Jauche im Winter besser zu regeln, müssen bernische Gemeinden eine sogenannte «Güllen-Kontaktperson» bezeichnen. Ob sich bei dem Namen jemand finden lässt? Vielleicht sollte man es doch mit «Güllen-Auskunftsperson» versuchen. ssa

■ Vergangenheit

Das waren noch goldene Zeiten, als man unter einem Demonstranten einen Mann verstand, der beim Warenhauseingang einen Gemüsehobel erklärte und verkaufte. G.

■ Grosse Brummer

Schwerverkehr ist der Verkehr, mit dem sich die Politiker besonders schwer tun ... ui

8. Wie heisst der höchste europäische Berg?

- a. Alban Berg (0 Punkte)
- b. Mont Blanc (5 Punkte)
- c. Butter-, Fleischberg (10 Punkte)

9. Was versteht man unter ungehemmtem Transitverkehr?

- a. Das leidenschaftliche Techtelmechtel zwischen einer ehemaligen Miss Schweiz und einem deutschen Fussballstar in Italien (0 Punkte)
- b. Den ungehemmten Lastwagentransport von italienischen Früchten durch die Schweiz nach Dänemark (6 Punkte)
- c. Den ungehemmten Lastwagentransport dieser zu Konfitüre verarbeiteten Früchte von Dänemark durch die Schweiz nach Italien (10 Punkte)

10. Was bedeutet der Lärm um die Fischereirechte?

- a. Der Gesang der Fischer-Chöre (0 Punkte)
- b. Der Streit zwischen Coop und Migros, wer die besseren Fischstäbchen im Tiefkühlsortiment hat (2 Punkte)
- c. Der Streit zwischen Norwegen und der EG um die Fischfangquoten (10 Punkte)

11. Welches ist in Brüssel die meistgestellte Frage?

- a. Was können wir für Europa tun? (0 Punkte)
- b. Was kann Europa für uns tun? (5 Punkte)
- c. Wo gibt es von der EG die meisten Subventionen? (10 Punkte)

12. Warum soll die Schweiz europäisch werden?

- a. Weil der Bundesrat es möchte (0 Punkte)
- b. Weil die Schweiz Europa braucht (5 Punkte)
- c. Weil Europa die Schweiz braucht (10 Punkte)

Auswertung:

101 bis 120 Punkte:

Alle Achtung, Sie sind der geborene Europäer. Ihr Wissen um Europa ist einfach phänomenal. Was auch immer zwischen Polarkreis und der Südspitze Siziliens passiert: Sie wissen Bescheid. Eine kleine kritische Frage hätten wir trotzdem anzufügen: Haben Sie überhaupt eine Ahnung, was in Ihrer Nachbarschaft geschieht?

51 bis 100 Punkte:

Na ja, ein besonders guter Europäer sind Sie nicht. Sie stehen der Europäischen Gemeinschaft eher kritisch gegenüber. Sie sind nicht mehr ganz jung und nur bedingt dynamisch. Als Wirtschaftsmanager sind Sie daher fehl am Platz. Wenn Sie jedoch Landwirt sind, haben wir volles Verständnis für Ihre kritische Haltung.

10 bis 50 Punkte:

Aber, aber, von der Milch europäischer Denkungsart haben Sie noch nichts getrunken, eher von der Blocherscher Denkungsart. Für Sie hört die Welt nach Basel, Genf und Chiasso auf. Was jenseits der Grenzen geschieht, interessiert Sie überhaupt nicht. Ihren Horizont sollte man haben, wenn man zu bequem ist, weit zu sehen. Jede Aufbruchstimmung ist Ihnen verdächtig. Sie sind zu sehr mit Ihrer Gemeinde verwurzelt. Einen Trost haben wir trotzdem für Sie: Sie mögen ein schlechter Europäer sein, ein guter Schweizer sind Sie bestimmt.